

darauf zu achten, daß die alte einmal einen Schneider, doch keine inwendige Tasche nur ein großes Buch hinein, adle den schönen Rock. Gut, einem Schneider öfter und tu' als er einmal darauf an nicht mehr Rechnungen be- Antwort: „Das glaube ich, ug nicht zahlen, weil ich kein ch habe nämlich keinen Sack, ufteden.“ Das hat er ver- äglich den Sack in den Rock die ich in diese Klageschrift ich täte wie alle Herren in ertreiben; sie behauptet, auch es Taschen. Es wird am die könnten die Frauen uns ten, wenn sie keinen hätten?“

Arzt (zum Patienten): wie kommen Sie dazu, den wegzureißen? — Patient: Doktor, der Fuß hat mich fürchterlich gequält, und da wollen, ob Sie mir nicht st haben!“

**en-Rätsel.**  
3 bekannter Philosoph.  
Mädchenname.  
Industriestadt.  
Länd.

Frankreich.  
Asiat.  
sches Land.  
ter Vogel.

**Waben-Rätsel in Nr. 10.**  
Falte, Alter.  
Zauch, Neßger, in Hßen.

um noch Aufnahme zu  
längstens **morgens 8**

**Anzeigen mittags 1200**

**risches.**

„Adlerflüge“ versendet soeben Neben den bereits bestands be- einfache Ansprüche enthält der- Sonderfahrten auf größere Ent- Winke für Reiseleitung und die im Frühjahr ausgeführten Reise inerlehnungen von Vereinen und pelt beigelegt. Reflektanten er- vom Reisebureau „Adlerflüge“ 3, oder dessen Agenten.

eine berufs- und gesellschaft- and überließ einer jüngeren, e große Praxis, um so lieber. n Deutscher war und mit e Existenz gerungen hatte, Rhein an, wo er als Privat- geehrt, umgeben von einem Seine Gattin blühte wieder ein höheres Glück als ihre Heinrich, wie wir ihn nun hat sich dem Staate gewidmet t Stufe, seine Geistesgaben altet. Willms oder Wilhelm, nen, hat sich ein Kaufmänn- rich des besten Wohlbestandes eltern war er ein dankbarer orgen des Alters ferne hielt. eine treue Hausgenossin. rretet starb, nahm sich Frau ich verwaisten Mädchens an bevolle Mutter. Das herz- Wilhelm gestaltete sich noch beiden zur höchsten Freude es Paar. Heinrich ist un- seiner ganzen Kraft dient ihn mit einem hohen Posten

s treue, schließ dich an,  
inem ganzen Herzen.  
Welt bis du allein,  
das jeder Sturm zerknickt!“

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Tagespar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 M. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 M.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 M.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 M.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 13.

Neuenbürg, Freitag den 22. Januar 1909.

67. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 21. Jan. Staatssekretär v. Schön machte heute in der Budgetkommission des Reichstages nach seiner Erklärung über die Angelegenheit betr. den Geh. Rat Hammann vertrauliche Mitteilungen über die allgemeine politische Lage.

Berlin, 21. Jan. Ein Geschenk des Zaren an Kaiser Wilhelm ist dieser Tage in Königs-Wusterhausen eingetroffen. Es handelt sich um 60 aus dem Innern Rußlands stammende Wildschweine. Der in 10 Eisenbahnwagen ausgeführte Transport wurde bis zu seinem Bestimmungsort von russischen Förstern begleitet. Die Wildschweine wurden nach der Försterei Neubrück geschafft, wo sie eingezogen werden sollen.

Fortschritte? Unter diesem Titel bespricht v. Bayer die politischen Vorgänge der letzten Monate in Deutschland in der soeben erschienenen Nummer des „März“, und kommt zu dem Ergebnisse, daß wir uns tatsächlich solcher Fortschritte zu freuen haben: „Man wird zugestehen müssen, daß mehr als früher Fortschritte auf den verschiedensten Gebieten zu verzeichnen, aber Art und Zeit ihrer Erfüllung vielfach noch recht unsicher sind, so daß das Volk selbst mit allen Mitteln wird unablässig nachhelfen müssen, sollen halbwegs befriedigende Schlussergebnisse erzielt werden. Einmalige Aufwallungen allein schlagen noch nicht durch. Im übrigen wird man gut tun, sich für die nächsten Monate auf Ueberraschungen einzurichten und den Kopf nicht gleich zu verlieren, wenn etwas Unerwartetes passiert. Ohne eine feste Mehrheit und, so darf man wohl sagen, auch ohne ein festes Programm so viele schwierige Fragen auf einmal zu lösen, dazu gehört vor allem Glück. Fortuna aber ist wandelbar. Der Reichskanzler wird, aus welchen Gründen immer, geneigt sein, dem Liberalismus möglichst entgegenzukommen. Wie weit es seinen Bemühungen gelingen kann, auch die andern ausschlaggebenden Faktoren so weit zu bringen, wird vielfach die entscheidende Frage bilden. Daß ihm dabei sein Glück treu bleibe, liegt auch im Interesse des Liberalismus.“

In das Präsidium des Großen Ausschusses zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals am Rhein ist der Fürst zu Wied eingetreten. Den Vorsitz führt der Reichskanzler Fürst Bälou.

Die Berufung deutscher Offiziere in den türkischen Heeresdienst wird sich, wie offiziös verlautet, auf 15 bis 20 Offiziere erstrecken. Die Berufung der Offiziere wird durch die türkische Botschaft in Berlin vermittelt werden. Da die Offiziere besonders im Truppendienst Verwendung finden sollen, sind keine höheren Chargen als Obersten in Aussicht genommen.

Der Boykott deutschen Getreides in der Schweiz hat begonnen. Auf dem Getreidemarkt zu Bern wurden alle deutschen Landesprodukte zurückgewiesen. Wie es heißt, seien die schweizerischen Müller zwar bereit, mit ihren deutschen Kollegen in Verhandlung zu treten und würden eventuell darin einwilligen, ein bestimmtes Quantum Mehl nach der Schweiz importieren zu lassen, aber unter der Bedingung, daß die deutsche Regierung der Schweiz das Recht gibt, jede dieses Quantum übersteigende Menge zurückzuweisen oder doppelten Zoll dafür zu erheben.

Der tschechische Terrorismus wird wieder einmal durch ein Rundschreiben des Prager Stadtrats an die tschechischen Gemeindevorsteher Böhmens gekennzeichnet, in dem die Eltern, die ihre Kinder nach Prag in die deutsche Schule schicken, aufgefordert werden, ihre Kinder in die tschechische Schule zu schicken. In diesem vom Prager Bürgermeister Groß unterzeichneten Rundschreiben heißt es zum Schluß: „Wir ersuchen dringend, mit allen Mitteln, eventuell auch mit angemessenem Nachdruck dahin einzuwirken, daß die Kinder nicht in die

deutsche, sondern in die tschechische Schule geschickt werden.“

London, 20. Januar. Die amerikanische Regierung beschäftigt sich gegenwärtig mit einem riesigen Kanalprojekt, das das Panamaprojekt vollständig in Schatten stellen wird. Es handelt sich um eine Verbindung vom Osten und dem mittleren Westen durch eine große Wasserstraße von 5000 Meilen. Dieses ungeheure Projekt wird während der nächsten 10 Jahre 3 Milliarden verschlingen und außerdem wird das Projekt immer noch jährlich 2 Millionen verbrauchen. Veranlaßt wird das Projekt dadurch, daß die Eisenbahngesellschaften sich außer Stande erklärten, mit dem rapiden Anwachsen des Frachtverkehrs gleichen Schritt zu halten.

Das deutsche Lazarett in Syrakus funktioniert ausgezeichnet. 42 Schwerverletzte sind dort untergebracht. Dr. Colmers macht im Durchschnitt täglich 4 Operationen, denen Syrakuser Ärzte beiwohnen. Immer noch treffen große Sendungen des Roten Kreuzes und von Privaten aus Deutschland in Neapel ein, darunter eine größere Gabe der Großherzogin Luise von Baden.

Messina, 20. Jan. Heute früh ereigneten sich hier wieder zwei Erdstöße, von denen der zweite sehr stark war und 10 Minuten dauerte. Das Wetter ist bei anhaltendem Regen kalt. Nachdem Bauholz angekommen ist, wird mit der Errichtung von Baracken eifrig fortgefahren. Im Hafenteil der Stadt wütet das Feuer in den stehen gebliebenen Häusern weiter. — Auch in Reggio wurde ein neuer, sehr starker Erdstoß verspürt.

Vorgestern hat sich in Smyrna und an anderen Orten der kleinasiatischen Küste ein heftiges Erdbeben ereignet. Während in Smyrna kein Schaden angerichtet wurde, sind in Menemen 6 Häuser zerstört worden und in Foshatin 12 Personen getötet und mehrere verletzt worden.

Ein Telegramm des Generals Tarditi an den Ministerpräsidenten Giolitti meldet, daß die Gemeinden Palmi, Seminara, Santa, Eufemia, Scilla Cannitello und Bagnara wieder Beleuchtung haben. Bei Palmi habe sich in der Nähe des Meeres eine Erdspalte gebildet, aus der heiße Schwefeldämpfe dringen, die ringsum alle Vegetation vernichten.

In Brindisi wurde am Mittwoch abend 9 Uhr ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Konstantinopel, 21. Jan. Blättermeldungen zufolge erhielt der Minister des Innern gestern abend ein Telegramm, wonach in Rhodien durch ein Erdbeben 679 Häuser zerstört worden seien und Hilfe nötig sei. Der Minister habe 200 Pfund geschickt. In einem Salzbergwerk der Delta publique seien 8 Arbeiter getötet worden. Einzelheiten fehlen.

Der Herzog von Genua hat die Verwundeten in den Hospitälern besucht und dem deutschen Hilfskomitee vom Roten Kreuz seine Anerkennung ausgesprochen.

Die französische Kammer hat für die Familien der Opfer des Erdbebens in Italien, soweit sie französischer Nationalität sind, 100 000 Franken bewilligt.

In New-York ereignete sich am Donnerstag ein heftiger Schneefall. Die Stadtverordneten verlangten Einstellung von 10 000 Mann, um die Straßen zu reinigen, es meldeten sich jedoch nur 3000 Personen. Pro Stunde wird 1 M. Arbeitslohn bewilligt.

Karlsruhe, 21. Jan. Bei dem gestrigen Fußball, dem ersten seit Jahren, wurde der Schloßhauptmann Kammerherr v. Bergholz vom Schläge getroffen. Er war sofort tot. Der Großherzog hob den Ball unmittelbar nach Erhalt der Todesnachricht auf.

In einer Versammlung der Berliner Grundbesitzer wurde mitgeteilt, daß in Berlin zurzeit über 3000 Läden leerstehen.

## Württemberg.

Stuttgart, 20. Jan. Die Zweite Kammer hat heute die Beratung über die Anträge betreffend die Gas- und Elektrizitätssteuer, sowie die Weinsteuer fortgesetzt, zunächst über die beiden ersteren Steuern, gegen die sich in erster Linie der Abg. Fischer (Soz.) wandte, der betonte, daß die Gas- und Elektrizitätssteuer nicht nur Handwerk und Industrie, sondern auch den Arbeiterstand schwer treffen würde. Der Minister des Innern v. Bischoff trat namentlich den Einwendungen entgegen, welche weit über das Ziel hinaus schossen. Der Minister wies nach, daß der Gesamtverbrauch an Elektrizität in Württemberg jährlich 45 000 000 Kilowattstunden beträgt, was im Vergleich mit großen Städten und großen industriellen Unternehmungen sehr wenig sei, da beispielsweise allein die Berliner Elektrizitätswerke das 3/4-fache des württembergischen Verbrauchs haben. Die noch nicht mobil gemachten Wasserkräfte Württembergs seien leider nicht sehr groß. Die jährlichen Steuerbeträge, die die Gewerbetreibenden zu zahlen hätten, würden nur die Summe von Pfennigen oder wenigen Mark erreichen. Handle es sich um die Beseitigung der finanziellen Not des Reiches, so müsse jeder sein Scherlein auf dem Altar des Vaterlandes opfern. Die Gemeinden würden keineswegs so stark betroffen werden. Die Steuer für Elektrizität wäre 60 440 M., die für Gas 204 000 M., während Stuttgart z. B. aus seinem Gaswerk allein 837 000 M. Gewinn ziehe. Vom Standpunkt der württembergischen Interessenten aus könne also diese Steuer nicht als außerordentlich bezeichnet werden, namentlich solange nicht eine andere ebenso ertrags- und entwicklungsfähige Steuer als möglich und durchführbar gezeigt worden sei. Weiterhin sprachen sich die Abgg. Guoth (D. P.) und Krug (Ztr.) gegen die Steuern aus, desgleichen Käß (Sp.), der die Finanzpolitik des Reiches im allgemeinen kritisierte und im Interesse der Exportindustrie namentlich auch eine Stetigkeit in der Politik verlangte. Nicht nur durch neue Steuern, sondern auch durch Sparsamkeit müssen die Reichsfinanzen gebessert werden und es sei bedauerlich, daß gestern vom Regierungstisch kein Wort über Sparsamkeit gesagt worden sei. Demgegenüber hob der Ministerpräsident v. Weizsäcker hervor, daß die Regierung an die neuen Steuerobjekte nicht mit Passion, sondern nur unter dem Zwang der Notwendigkeit herantreten sei. Wenn der Bundesrat eine gewisse Passion entwickelt habe, so nur auf dem Gebiet der Sparsamkeit, was einstweilen einmal die Akten des deutschen Bundesrats ergeben würden. In der nun folgenden Beratung der Flaschenweinsteuer, während deren Verlauf sich die Bänke des Hauses immer mehr leerten, erklärten sich die Abgg. Köber (D. P.), Veh (Sp.), Feuerstein (Soz.), Dr. Wolff (V. R.), Hauser (Ztr.) und Keil (Soz.) gegen diese Steuer. Ministerpräsident v. Weizsäcker wies nochmals darauf hin, daß die württembergische Regierung nur aus tatsächlichen Gründen und zwar erst am Schluß der Verhandlungen des Bundesrats, nachdem erklärt worden war, daß eine allgemeine Weinsteuer nicht beabsichtigt sei, der Flaschenweinsteuer zugestimmt habe. Die Regierung habe geglaubt, angesichts der ernsten Lage von Reich und Einzelstaaten damit ihre Pflicht zu tun. Erfreulich wäre es allerdings, wenn die Bedürfnisse des Reiches durch Sparsamkeit erheblich vermindert würden. Diese Sparsamkeit komme zunächst für die künftige bevorstehenden Mehrbedürfnisse in Betracht. Werde sie hier nicht geübt, dann gebe er jede Hoffnung auf Sanierung der Reichs- und Staatsfinanzen auf. Es werde ihn freuen, wenn die Erfindungskraft des Reichstags in Hinsicht auf annehmbare, ertragsfähige



Steuern so groß sein werde, daß die Wein-, Gas- und Elektrizitätssteuern entbehrt werden könnten. Könne dies der Fall sein, so werde das die württ. Regierung nur mit Freuden begrüßen. Finanzminister v. Gessler teilte mit, daß der Ertrag der Weinsteuern in Württemberg auf 200 000 M. geschätzt werde. Von einer vorzugsweisen Belastung Württembergs durch diese Steuer könne nicht die Rede sein. Gegen eine allgemeine Weinsteuern werde die württ. Regierung stets Verwahrung einlegen. Das Ergebnis der zweitägigen Verhandlungen war schließlich die Annahme der Anträge Graf und Hauser, in denen die Regierung ersucht wird, in den weiteren Verhandlungen über die Reichsfinanzreform im Bundesrat nicht mehr für die Gas-, Elektrizitäts- und Weinsteuern einzutreten, sowie in der Annahme einer Resolution der Volkspartei, worin die Kammer der Ansicht Ausdruck gibt 1) daß die dem Reichstag vorgeschlagene Gas- und Elektrizitätssteuer eine nicht gerechtfertigte Belastung des Mittelstandes und der Gemeinden bedeutet; 2) daß die Flaschenweinsteuern eine die Weinbautreibenden Gegenden einseitig treffende Belastung darstellt, außerdem aber auch noch die Gefahr der Entwicklung zu einer allgemeinen Reichsweinsteuern in sich trägt. Die Kammer spricht daher die Hoffnung aus, daß der Reichstag den genannten Steuern die Zustimmung verweigern werde. Ein Antrag Keil (Soz.), in dem die Zustimmung der Regierung zu diesen Steuerentwürfen im Bundesrat bedauert wird, wurde abgelehnt.

Stuttgart, 21. Jan. Die Zweite Kammer begann heute die Beratung der Ortschaftsaulsicht durch den Ortschulrat. Der Berichterstatter Dr. Hieber (D. V.) vertrat den Kommissionsantrag und einen eigenen Antrag, wonach der Ortschulrat bei ein- oder zweiklassigen Schulen den Mitvorsitzenden (Geistlichen) mit Schulbesuchen beauftragen kann (also nicht muß). Der Mitberichterstatter Dr. Späth (Ztr.) begründet einen Antrag auf Beibehaltung der bisherigen geistlichen Ortschaftsaulsicht. Rembold-Kalen (Ztr.) beantragte obligatorische örtliche Schulaufsicht durch mindestens zwei Mitglieder des Ortschulrats im Interesse der Eltern und der Kinder, jedoch nicht aus Mißtrauen gegen die Lehrer. Nägele (Vp.) sprach gegen die außerdienstliche Beaufsichtigung der Lehrer. Heymann (Soz.) beantragte Abschaffung der örtlichen Schulaufsicht. Morgen Fortsetzung.

Stuttgart, 20. Jan. In einem Erlaß des württ. Ministeriums des Innern werden wiederholt die Polizeibehörden angewiesen, von den angeordneten Wegsperrungen, so weit diese nicht nur vorübergehender Natur sind, dem kaiserlichen Automobilklub in Berlin ungesäumt Nachricht zu geben, um die rechtzeitige Veröffentlichung der Wegsperrungen in den Fachzeitungen sicher zu stellen.

Stuttgart, 21. Jan. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Bau weiterer zweiklassiger Personenwagen 4. Klasse in Auftrag gegeben und zwar wurden in Eßlingen 50 Stück, bei den beiden badischen Fabriken Heidelberg und Raftatt je 10 Stück bestellt. — Die neuen Wagen unterscheiden sich von den im vorigen Jahre gelieferten nur dadurch, daß die Hülshaken in Wegfall kommen und dafür Gepäckhaken angebracht werden, was für die Reisenden sehr von Vorteil ist. Die Wagen müssen schon im April dieses Jahres geliefert werden.

4% württ. Staatsanlehen. Die württembergische Staatsfinanzverwaltung hat für den Herbst 1909 ein Anlehen von 26 Millionen Mark in Aussicht genommen, für den Herbst 1910 ein Anlehen von 27 Millionen Mark. Beide sollen vierprozentig sein. Von den Anlehen sind 51 Millionen für die Zwecke der Verkehrsanstalten, 2 Millionen für allgemeine Staatszwecke erforderlich.

Stuttgart, 20. Januar. Der Herzog von Sachsen-Weimar hat sich mit der von dem verstorbenen Prinz Ernst von Sachsen-Weimar testamentarisch gewünschten Feuerbestattung einverstanden erklärt. Der von der Münchener Stadtkommandantur angebotene militärische Kondukt ist vom Prinzen Wilhelm dankend abgelehnt worden. Die Leiche des Prinzen ist nach dem Waldfriedhof bei München überbracht worden, von wo sie am Samstag nach Stuttgart überführt wird. Nach der Ankunft in Stuttgart wird die Leiche mit großem militärischem Kondukt und unter Begleitung der fürstlichen Verwandten des Verstorbenen und anderer Fürstlichkeiten nach dem Pragfriedhof gebracht, wo nach einer Einsegnungsfeier in der Friedhofskapelle durch den Oberhofprediger Prälat v. Kolb im Krematorium die Verbrennung erfolgen wird. Die

Mähenurne wird sodann in der Familiengruft in Stuttgart beigesetzt werden.

Der Bürgerausschuß von Stuttgart hat bei der Wahl des Obmanns den bisherigen Obmann Dr. Erlanger mit 16 Stimmen der demokratischen und deutschparteilichen Mitglieder wiedergewählt. Zum stellvertretenden Obmann wurde an Stelle des Sozialdemokraten Fischer Dr. Bötz mit 17 Stimmen gewählt.

Stuttgart, 21. Jan. Im Monat Dezember 1908 beförderten die württembergischen Staatseisenbahnen 4735 000 (+ 137 590) Personen und 790 793 (- 3 838) Tonnen Güter. Die Einnahmen betragen aus dem Personenverkehr 1 845 000 (+ 87 610) M., aus dem Güterverkehr 2 977 000 (- 21 649) und aus sonstigen Quellen 222 000 (+ 14 000) M., sonach insgesamt 5 044 000 (+ 79 961) M. Vom 1. April bis 31. Dezember 1908 besaßen sich die Gesamteinnahmen auf 56 837 000 (- 335 800) M.

Stuttgart, 20. Jan. Der Hauptmann von Köpenick, Wilhelm Voigt, ist, nachdem er zuletzt in Augsburg und Kempten sich einem hochzuverehrenden Publikum vorgestellt hatte, gestern hier eingetroffen und hat in einem Gasthof der Friedrichstraße Quartier genommen.

Friedrichshafen, 21. Jan. Der Hauptmann von Köpenick, Wilhelm Voigt, ist gestern abend mit dem Ulmer Schnellzug hier eingetroffen und im Hotel Sonne abgestiegen. Dort wurde er empfangen von einem Ehepaar aus Krefeld, in dessen Begleitung er heute vormittag nach Lindau reiste, um sich dort dem Publikum in einem öffentlichen Lokale zu zeigen. Sein Erscheinen zog hier eine große Menge von Neugierigen an. Seine plötzliche Abreise aus Stuttgart dürfte wohl darin zu suchen sein, daß er, weil er sich vorgestern abend in den Wirtschaften allzu „wichtig“ gebärdete, vom Stuttgarter Polizeiamt eine Verwarnung erhielt.

Tübingen, 20. Jan. Der 34-jährige Mauer Ehr. Bohn von Röhrenbach, O./A. Calw, hat am 28. Oktober v. J. den Hirschwirt Wohlgemuth in Röhrenbach, der den ungebührlichen Gast aus seiner Wirtschaft entfernt hatte und sich gegen das gewaltsame Eindringen in die Wirtschaft wehrte, mit einem Stiletmesser den Bauch aufgeschlitzt und den Hirschwirt so schwer verletzt, daß dieser nach wenigen Tagen im Bezirkskrankenhaus in Calw starb. Bohn wurde gestern vom Schwurgericht wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Tübingen, 20. Jan. Vor dem Schwurgericht stand gestern die 26-jährige Fabrikarbeiterin Rosine Spingler von Lautenbach, O./A. Waiblingen, die ein bewegtes und ausschweifendes Leben hinter sich hat. Am 12. Juli 1908 ist sie mit ihrem 1/4 Jahre alten außerehelichen Kinde von Urach, wo sie in Arbeit stand, nach Keutlingen gefahren und hat es dort im Bahnhof abort getötet und in die Abortgrube geworfen. Die Spingler befand sich längere Zeit in der psychiatrischen Klinik, deren Vorstand, Professor Dr. Gaupp, ihr das Zeugnis einer so minderwertigen und geisteschwachen Person ausstellte, daß sie für ihre Tat kaum verantwortlich gemacht werden könne. Die Geschworenen waren aber der Ansicht, daß sie des Totschlages schuldig zu sprechen sei. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Zuchthaus. Unter dem Publikum befanden sich viele Frauen, die bis in die Abendstunden ausharrten. Das Justizministerium war durch einen Ministerialrat vertreten.

Ludwigsburg, 20. Jan. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen die Beschaffung zweier neuer Automobile für die Verbindung mit dem Heilbade Hoheneck, die von den Daimler-Werken zum Preise von 40 000 M. geliefert werden. — Das 200-jährige Stadtjubiläum, das auf dieses Jahr fällt, soll, wie der Oberbürgermeister berichtet, zwar nicht mit großen Festlichkeiten begangen werden, aber auch nicht unbeachtet vorübergehen.

Schwenningen, 20. Jan. Gestern nachmittag spielten auf dem Weg nach Mühlhausen zwei Buben mit einer geladenen Pistole. Diese entlud sich und der Schuß ging dem einen Knaben in das Knie. Der verletzte Knabe mußte zur Operation nach Tübingen verbracht werden.

Vom Oberland. Sehr gedrückt sind heuer die Holzpreise. Während im vorigen Jahr bis zu 120% des Revierpreises erlöst wurden, wird gegenwärtig nur 75—80% geboten. Wenn demgegenüber vom „Hällischen“ berichtet wurde, daß bei einer kürzlichen Stammholz-Versteigerung im gräflichen Revier Michelbach bis zu 120% der Tarpreise erzielt wurde, so dürfte wohl zu beachten sein, daß es sich dabei um Holz von durchweg schönster

Qualität handelte, das mit dort üblichem Uebermaß von 10 bis 15% verkauft wurde.

Schramberg, 21. Jan. Von der allgemeinen Geschäftslauheit werden alle Industrien ergriffen. Die Steingutfabrik von Billeroy u. Boch hat die tägliche Arbeitszeit auf 8 Stunden herabgesetzt. Sie trägt sich bereits mit dem Gedanken, noch an den Samstagen den Betrieb ruhen zu lassen. Auch in der Schramberger Uhrfournierfabrik ist der Geschäftsgang schlecht; einigen Arbeitern wurde aus Arbeitsmangel gekündigt.

Schramberg, 20. Jan. Die Freude über den neuen Stadtschultheiß (Amtmann Paradeis) hat bereits wieder den alten Schramberger Humor zu neuem Leben erweckt. Er kommt in folgenden Knittelversen zum Ausdruck:

Mer hent en neue Stadtschultheiß,  
Dem Herrn sei Lob und Preis!  
Mer hent bisher e Höll hier g'hätt,  
Jetzt häm mer's Paradeis!

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der an dem Seminar in Nagold abgehaltenen Dienstprüfung sind nachstehende Lehramtskandidaten für befähigt zur Versetzung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen erklärt worden: Gustav Gruber und Ludwig Meißner von Neuenbürg.

Schwann, 20. Jan. (Eingef.) Sonntag abend hielt der Gesangsverein „Frohinn“ seine Abendunterhaltung ab, welche einen äußerst wohlgegelungenen Verlauf nahm. Der zahlreiche Besuch bewies aufs neue, welch guten Renommee sich der Verein erfreut und wurde sowohl in gesanglicher, als auch in theatralischer Hinsicht wieder ganz vorzügliches geboten. Der Verein verfügt über eine Sängerschar, welche unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Hrn. Lehrer Sindlinger in präziser und kraftvoller Weise einige prächtige Chöre zum Vortrag brachte. Auch einige humoristische Deklamationen wurden beifällig aufgenommen. Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch der gemischte Chor „Mer sitzt unter Aepfelbaum“ von Croner, welcher in ganz vorzüglicher Weise zu Gehör gebracht wurde und stürmischen Beifall fand. Die hierauf anschließende Gabenverlosung bildete den Schluß.

Calw, 20. Jan. Dem Vernehmen nach hat der Gemeindeverband Elektrizitätswerk Calw einen weiteren Kauf von Gebäuden und Grundstücken vorgenommen, indem er das Wohngebäude des Sägewerkbesizers Kirchner auf der Station Teinach um den Preis von 28 000 M. erworben hat. Zu dem Kaufobjekt gehören noch etwa 17 Morgen Wiesen. Das erworbene Gebäude soll in der Hauptsache für Wohnungen der Beamten des Vereins bestimmt sein. Die Ausführung des großen Elektrizitätswerkes wird in tatkräftiger Weise betrieben, gegenwärtig werden durch einen vom Verband beauftragten Techniker die notwendigen Pläne ausgearbeitet und es ist Aussicht vorhanden, daß das Elektrizitätswerk bald in Angriff genommen wird. (C. W.)

Altensteig, 21. Jan. Der gestrige Monatsmarkt war stark besucht und mit Vieh gut befahren, besonders mit Ferkeln und Zugschweinen. Ein norddeutscher Großgrundbesitzer kaufte 42 Paar Ochsen und Jungtiere auf zu annehmbaren Preisen, was dem Handel Leben gab. — Der Schweinemarkt war gut befahren mit Läufern und Milchschweinen. Rascher Absatz von sämtlichen Tieren, die zu Markt getrieben waren.

## Bekellungen

auf den

# „Gnztäler“

für die Monate Februar und März werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)

Hierzu zweites Blatt.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Die jährliche **Widderprämierung** wird in diesem Jahre am Montag den 1. März in Kirchheim u. T. abgehalten. Zur Förderung der Schafzucht werden Preise für hervorragende Böcke aus Beiträgen der Zentralstelle, des landw. Bezirksvereins, der Amtskorporation und der Stadt Kirchheim vergeben. Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft im Staatsanzeiger Nr. 10 ersichtlich. Den 15. Januar 1909.

Oberamtmann Hornung.

## Neuenbürg. Dankagung.

Von den im Laufe der letzten 1 1/2 Monate hieher eingelieferten **Weihnachtsgaben** (Neuenbürg 370 M., Waldrennach 15 M., Calmbach 30 M., Kirchenopfer Herrenalb-Bernbach 8 M., 75 J., Höfen a/E. 38 M., Rotenbach 3 M., Langenbrand 2 M., Oberhausen 1 M., Schwann 5 M. zus. 472 M. 75 J.) sind bedacht worden: **Karl Olgahaus** in Stuttgart 100 M., **Rotfandsverein** 14 M., **Ev. Gesellschaft** 14 M., **Samariterstiftung** 86 M., **Blinden asyl** 10 M., **Dienstbotenheim** 15 M., **Hall** (Schwachsinnigenheim) 20 M., **Leonberg** 15 M., **Karlshöhe** 30 M., 75 J., **Pichtkistern** 20 M., **Paulinenpflege Winnenden** 25 M., **Stammheim** 20 M., **Stetten** 30 M., **Tempelhof** 15 M., **Dr. A. G. Werner'sche Anstalten Ludwigsburg** 20 M., **Gustav Werner'stiftung Reutlingen** 23 M., **Wilhelmsdorf** 15 M. (Bezugstoffe aus W. und L. sind den Dr. A. G. Werner'schen Anstalten übermittelt worden.)

Allen gütigen Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott“!  
Den 18. Januar 1909.

Dekan Uhl.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung **Dobel** belegene, im Grundbuch von da, Heft 321, Abteilung I, Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns **Robert Treiber** in **Dobel** eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 155, Parz. 15/10, 15/15 Bohnhaus, Hofraum, Gemüsegarten und Baumwiese 22 a 02 qm  
Schätzungswert 24000 M.

**am Donnerstag den 11. März 1909**  
nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathause in **Dobel** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Dezember 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Das Anwesen ist in günstiger Lage im Höhenluftort **Dobel** gelegen. Das im Jahre 1906 neu erbaute Wohnhaus enthält 13 Zimmer, die sich zur Fremdenbeherbergung eignen, und einen **Saden**, in dem seither ein **gemischtes Waren-geschäft** betrieben wurde.

Herrenalb, den 15. Januar 1909. **Kommissär:**  
Bezirksnotar Schweifert.

Herrenalb.

## Haus-Versteigerung.

Im Auftrag des Konkursverwalters im Konkurse über das Vermögen der **Karoline Gröner** geb. Rothfuß, Ehefrau des **Wilhelm Gröner**, Schreiners in **Kullenmühle**, Gemeinde Herrenalb, bringe ich das Grundstück:

Gebäude Nr. 27, 27a Wohnhaus etc. 2 ar 45 qm  
Parz. Nr. 481 Gras- und Baumgarten 2 ar 04 qm  
auf der Kullenmühle

**am Dienstag, den 26. Januar 1909**  
vormittags 10 Uhr

im Rathaus zu **Herrenalb** zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung. Die Kaufbedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf.

Herrenalb, den 20. Januar 1909.  
Notariatsassistent Hahn.

## A. Forstamt Hirsau. Papierroller und Brennholz-Verkauf

im schriftlichen Auffreiß aus Staatswald District Altburgerberg Abt. 2 Hoherstein; Lützenhardt, Abt. 2 Kohlberg, 3 Kohlrich, 4 Kohlmittel, 5 Langrich, 32 Erntmühlkerlinge, 33 Bruderhöhle, 34 Bruderberg, 41 Hinterer Ruischenwald, 42 Glaslinge; Wedenhardt, Abt. 15 Sperberholz, 30 Ob. Hölgrund, 37 Finsterbränle, 38 Bockstall:

Papierroller: Nm.: 30 fichtene Roller I. Kl., 134 tannene Roller I. Kl., 103 Roller II. Kl.; Brennholz: Nm.: 75 buchene Scheiter, 354 buchene Prügel, 45 Nadelholzprügel.

Die unterschriebenen Angebote sind in Geld für 1 Nm. ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Beigeholz“ bis **Donnerstag, den 28. Januar, vor 9 Uhr** vormittags beim Forstamt einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ statt. Losverzeichnisse, sowie Formulare zu Angeboten vom Forstamt.

## A. Forstamt Enzklösterle. Papier- und Beigeholz-Verkauf

im schriftlichen Auffreiß aus Staatswald I, Wanne 10, 12, 13, 50; II, Schöngarn 4, 9, 10, 14, 15; III, Dietersberg 4; VII, Kälberwald 2, 7, 18, 63; Nm.: Eichen: 21 Anbruch; Buchen: 23 Scheiter, 20 Prügel, 384 Anbruch, Nadelholz: 183 Roller, 12 Scheiter, 9 Prügel, 825 Anbruch.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Nm. ausgedrückt, vom Bietenden unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Beigeholz“ bis **spätestens Freitag, den 29. Januar, vormittags 10 Uhr** beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfahrtermin: 1. Juni 1909. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

Agl. Forstamt Hofstett.  
Post Teinach.

## Nadelstammholz-Verkauf

— Submission —  
**am Dienstag den 2. Febr. 1909**  
vormittags 11 Uhr

im „Lamm“ in **Neuweiler** aus I 61, II 70 und **Scheidholz** aller Gutes:

2000 Stück Langholz mit  
Zm.: 233 L., 236 II., 357 III.,  
286 IV., 207 V., 89 VI.;  
200 St. Sägholz mit Zm.:  
75 I., 51 II., 17 III.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen und Schwarzwälderlisten enthalten. Das Forstamt versendet Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, ganze (keine Teil-) Schwarzwälderlisten für Nichtabonnenten zu 3 M.

Agl. Forstamt Meißern  
in Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Auffreiß **am Dienstag, den 2. Februar**  
vormittags 9 Uhr

in **Wildbad** auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meißern, Abt. 19 und 21, Kauerberg 28 Hint. Waldhütte und vom **Scheidholz**:

**Nadelholz-Langholz:** 786 St.  
mit Zm. 39 I., 55 II., 73 III.,  
61 IV., 87 V., 47 VI. Kl.  
**Sägholz:** 167 St. mit Zm.  
63 L., 56 II., 15 III. Kl.

Sämtliches Holz ist angerückt. Bei Stammholz VI. Kl. wurde kein Ausschuss gemacht. Die verschlossenen bedingungslosen Angebote in ganzen und Zehntelprozenten mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Forstamt übergeben werden. Der alsbald auf dem Rathaus in **Wildbad** erfolgenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Abfahrtermin: 1. Juni 1909. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

A. Forstamt Wildbad.

## Nadelstammholz-Verkauf

**am Samstag, den 30. Januar**  
vormittags 10 Uhr

im schriftlichen Auffreiß

auf dem Rathaus in **Wildbad** aus Staatswald I, 69 Mittelberg, sowie das **Scheidholz** aus der Ob. Eiberg- und Eychhut: 1479 Stück Langholz mit Zm. 329 I., 269 II., 323 III., 149 IV., 310 V., 87 VI. Kl.; 379 St. Abschnitte mit Zm. 305 L., 79 II., 36 III. Kl.

Die verschlossenen vom Bieter unterschriebenen bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Forstamt übergeben werden. Der alsbald auf dem Rathaus in **Wildbad** erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise für 1900; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise anzuschlagen. Abfahrtermin: 1. Aug. 1909. Sämtliches Holz ist angerückt. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Schwann.

## Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald, Abt. Langholz, Kufenloch und Sauerplatte kommen

**am Mittwoch den 27. Januar 1909,**  
vormittags 1/2 10 Uhr

im Rathaus dahier zum Verkauf:

**Stammholz:**

Tannen: 23 St. III., 51 St. IV., 94 St. V., 532 St. VI. Kl., 9 St. Eichen V. und VI. Kl., 5 St. Buchen III.—VI. Kl.

**Stangen:**

Baustrangen: 132 St. I., 133 St. II., 145 St. III., 51 St. IV. Kl.  
Hagstrangen: 15 St. I., 42 St. II., 87 St. III., 109 St. IV. Kl.  
Dopfenstrangen: 41 St. I., 144 St. II., 128 St. III., 24 St. V. Kl.  
Rebstrangen: 85 St. I., 80 St. II. Kl.

**Brennholz:** 151 Nm. buch., 26 Nm. tann.

Den 20. Januar 1909.

Schultheißenamt.  
Seuffer.

Dennach.

## Holz-Verkauf.

**Am Samstag den 23. Januar ds. Jb.,**  
vormittags 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeinewald, Abt.: Ob. Eisemertmann zum Verkauf gebracht:

49	Stück Tannen-Stammholz V. Kl. mit 17,12 Zm.
588	VI. Kl. „ 84,33 „
575	„ Baustrangen III. Kl.
199	„ Hagstrangen II. Kl.
345	„ „ III. Kl.
15	„ Dopfenstrangen I. Kl.
310	„ „ II. Kl.
645	„ „ III. Kl.
203	„ Reisstrangen II. Kl.
380	„ „ III. Kl.
195	„ „ IV. Kl.
105	„ „ V. Kl.
297	„ Auschuhstrangen.

Den 15. Januar 1909.

Schultheißenamt.  
Neuweiler.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei  
**G. Reeb.**

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. den Schutz des Publikums gegen Gefährdung und Belästigung durch Hunde.

Gemäß oberamtl. Anordnung wird wiederholt bekannt gemacht, daß große Hunde, wie Bullenbeißer, Jagruden, Metzger- und Schäferhunde, Neufundländer, Bernhardiner, Leonberger und Ulmer Hunde, ebenso alle rauflustigen oder bissigen Hunde außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums des Besitzers mit einem das Beißen verhindernden Maulkorb versehen sein müssen.

Zu widerhandlungen werden unnaehsichtig bestraft.  
Den 20. Januar 1909. **Ortspolizeibehörde:**  
Stirn.

Schömberg, D.A. Neuenbürg.

### Im Konkursverfahren

über das Vermögen des **Karl König**, Sattlermeisters in Schömberg, bringe ich das in Nr. 8 und 10 ds. Bl. beschriebene Anwesen am

am **Montag, den 25. Januar 1909**  
vormittags 11 Uhr

im Rathaus in Schömberg zum zweiten und letzten Mal zur öffentlichen Versteigerung.

Den 18. Januar 1909. **Konkursverwalter:**  
Ist. Bezirksnotar Schumacher.

Conweiler.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am **Samstag, den 23. ds. Mts.,** nachmittags 1 Uhr folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Rinder, 1 Kuh, ungefähr 100 Ztr. Heu, 1 fahrbare Mästerei, 2 neue Langholzschlitten, 1 Zweispänner-Weiterwagen, 1 Bernerwägele, 1 Aderwalze, 1 Dreschmaschine mit Göpel und Puhmühle, 1 Klavier, 1 Sekretär, 2 vollständige Betten, 4 St. guterhaltene Fässer, 700 bis 1100 Ztr. haltend.

Zusammenkunft beim Rathaus.  
**Gerichtsvollzieher Kappler.**

### Turn-Verein Dabel.

Zu unserer am **Sonntag den 24. Januar** im **Hotel zur „Sonne“** stattfindenden

**Abend-Unterhaltung,**

verbunden mit turnerischen und theatralischen Aufführungen, Musik-Vorträgen und Gabenverlosung laden wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

**Der Turnrat.**

- Programm:**
1. Turnerische Aufführungen.
  2. Rante vor Gericht.
  3. Bild-Reporter.
  4. Der Jude und sein Geziehermeister.
  5. Der Genickschärfer und seine Folgen.
  6. Gabenverlosung.

Anfang präzis abends 6 Uhr.

**Wie die Sonne**

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

## Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Überall erhältlich.

**ALLEINIGE FABRIKANTEN:**  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

### Bezirkswohltätigkeits-Verein.

**Vorstandssitzung**

**Montag, 25. Januar ds. Js.**  
abends 5 Uhr

im Gasth. z. Bären-Neuenbürg.  
Behandlung von Unterstützungsgefallen.

Wildbad, 20. Jan. 1909.  
**Auch.**

### Turn-Verein Neuenbürg.

**Sonntag, 24. Jan.,**  
nachmittags präzis  
3 Uhr findet die  
jährliche

**General-Versammlung**  
im **Fokal** statt, zu welcher die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechenschaftsbericht,
  2. Neuwahlen,
  3. Verschiedenes.

**Der Ausschuß.**

### Gesucht werden:

**Einige tüchtige Säger**  
und **Platzarbeiter.**

**Gg. Gengenbach Söhne,**  
Dillweihenstein.

### Zu verkaufen:

Ein 16 Monate  
alter schöner **Zucht-**  
farren bei

**Friedr. Kurz jun.,**  
Hohberghof Pforzheim.

**Goldschmieds-Lehrlinge,**  
**Poliersen-Lehrlinge,**  
**Emailliers-Lehrlinge**

werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

**Karl F. Kappler,**  
Pforzheim, Kronprinzenstraße 5  
(am Bahnhof).

### II. Taiffinger Kirchenbau-

### Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 18. Februar 1909.

1189 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar mit

**36000**

Hauptgewinn Mark

**15000**

**5000**

**2000**

etc. etc.

Preis des Loses à 1.4 13 Lose 12.4

Porto u. Liste 25.4 extra empfehle

**Eberhard Petzer, Stuttgart.**

Kannstattstrasse 20.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meeh,  
Buchdruckerei; in Herrenalb bei  
August Walther.

### Formulare

zu  
**Fleischgebühren-**  
**Einzugsregistern**

(Auszug a. d. Tagbuch)

sind zu haben bei  
**C. Meeh.**

### Flotten-Verein.

Am **Sonntag den 24. ds. Mts.,** präzis abends 7 1/2 Uhr  
im **Gasthof zur „Sonne“**

### Vortrag über „Die Hansa“

— von **Hrn. Prof. Dr. Brunner-Pforzheim** gut. übernommen —  
wozu wir unsere Mitbürger von Stadt und Land mit Familien  
freundlichst einladen.

**Ortsgruppe Neuenbürg des Flotten-Vereins.**

Neuenbürg.

Anlässlich des **Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers**  
findet am

**nächsten Sonntag, den 24. Januar abends**  
im **Gasthof zur „Sonne“** hier ein

### Bankett

statt, wozu die verehel. Einwohnerschaft und namentlich die  
tit. Vereine freundlichst eingeladen werden.

21.1.09

**Das Komitee.**

Enzthal, den 21. Januar 1909.

### Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme,  
welche wir anlässlich des raschen Hinscheidens  
unseres treubesorgten, lieben Vaters



### Friedrich Erhard,

Schultheiß und Sägewerksbesitzer,

erfahren durften, für die ehrenvollen Nachrufe seitens  
der Gemeinde Enzthal und des Kriegervereins Enzthal-  
Enzthalerle und insbesondere für die zahlreiche Be-  
gleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und  
fern sagen herzlichen Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Bezirks-Pferde-Versicherungsverein Neuenbürg.

Am **nächsten Sonntag, den 24. Januar 1909**  
nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im **Gasthaus zum „Bären“** in Neuenbürg die  
erste jährliche

### Mitglieder-Versammlung

statt, wozu nicht bloß die Mitglieder, sondern auch alle übrigen  
Pferdebesitzer höflichst eingeladen sind.

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der Jahres-Rechnung 1908,
2. Ergänzungswahl zum Ausschuß,
3. Besprechung von Organisationsfragen.

Den 19. Januar 1909.

**Vorstand**  
Eugen Seeger.

Calmbach.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zur

### Feier unserer Hochzeit

auf **Samstag den 23. Januar ds. Js.**

in das **Gasthaus zum „Anker“** dahier

und am **Sonntag, den 24. Januar ds. Js.**

in das **Gasthaus z. Ochsen** in **Spielberg, D.A. Ragold,**  
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Bermann Mehler, Bäckermmeister,**  
Sohn des verstorbenen Philipp Mehler, Flößer,

**Christine Wackerhut,**  
Tochter des Friedr. Wackerhut Zimmerm. aus **Spielberg.**

**Abschgang 11 Uhr.**